



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Sammelzeitraum
19.11. bis 16.12.2022

Ganz nah



Nachrichten rund um die Johanniter
in der Region Ravensburg | Herbst 2022

Startschuss für den Johanniter-Weihnachtstrucker

Seit 1993 packen Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, Mitarbeitende von Unternehmen und viele andere Menschen in der Vorweihnachtszeit Hilfspakete für notleidende Menschen in Südosteuropa und seit der Corona-Pandemie auch für hilfsbedürftige Menschen in Deutschland. Jahr für Jahr setzen sie damit ein Zeichen der Solidarität, Nächstenliebe und der Hoffnung. Auf Grund des Krieges möchten wir uns in diesem Jahr besonders für die Menschen in der Ukraine engagieren – dabei dürfen wir aber nicht die anderen Zielländer des Johanniter-Weihnachtstruckers vergessen!

„Es ist einfach großartig, wieviel Unterstützung wir von den Menschen bekommen! Viele spenden seit mehreren Jahren Pakete für den Johanniter-Weihnachtstrucker. Das gehört bei ihnen einfach zur Vorweihnachtszeit wie das Plätzchenbacken“, sagt Stefan Dittrich, Regionalvorstand der Johanniter in Oberschwaben/Bodensee. „Die Zahl derer steigt, die mit äußerst geringen Mitteln auskommen müssen.“, erläutert Dittrich. „Daher wird der Johanniter-Weihnachtstrucker mit Partnern in den südosteuropäischen Zielländern, aber auch in Deutschland zusammenarbeiten.“ Zudem gibt es zusätzlich die Möglichkeit, „virtuelle Päckchen“ zu packen, siehe Kasten unten. Bis zum 16. Dezember 2022 können die gepackten Päckchen an allen Johanniter-Dienst-

stellen und weiteren Sammelstellen abgegeben werden. Es ist wichtig, sich auch in diesem Jahr an die Packliste zu halten, damit keine Probleme am Zoll entstehen und die Menschen möglichst gleichwertige Päckchen erhalten. Wer möchte, kann eine Karte mit einem persönlichen Weihnachtsgruß beilegen. Die Artikel sollten in einen stabilen Karton geeigneter Größe gepackt werden.

Weitere Informationen zur Aktion, zu den Sammelstellen sowie zu Spendenmöglichkeiten:

- www.weihnachtstrucker.de
- [JohanniterWeihnachtstrucker](https://www.facebook.com/JohanniterWeihnachtstrucker)
- [Johanniter_Weihnachtstrucker](https://www.instagram.com/Johanniter_Weihnachtstrucker)

Nicht nur mit Päckchen auch mit Spenden können Hilfswillige den Weihnachtstruckern unter die Arme greifen und den Transport der Pakete oder die Koordination des Projektes unterstützen.

Spenden sind möglich unter

www.johanniter.de/weihnachtstrucker,
an den jeweiligen Abgabestellen oder
direkt über folgendes Konto:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Packliste 2022

- 1 Geschenk für Kinder (z.B. Malblock, Malstifte)
- 3 Packungen Kekse
- 5 Tafeln Schokolade
- 2 kg Zucker
- 500 g Kakaopulver
- 3 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 1 kg Nudeln
- 2 Liter Speiseöl in Plastikflaschen
- 3 Packungen Multivitamin-Brausetabletten
- 2 Duschgel/Seife
- 1 Handcreme
- 2 Zahnbürsten
- 2 Tuben Zahnpasta

Gerne auch mit Zugabe
von medizinischen Masken.



Bitte halten Sie unbedingt die Packliste ein!

Infos unter www.johanniter.de/weihnachtstrucker

Machen auch Sie mit und unterstützen Sie den Johanniter-Weihnachtstrucker!

Päckchen packen mal anders:

Natürlich freuen wir uns, wenn wieder viele Schulen, Firmen und Privatpersonen tausende Päckchen für den Johanniter-Weihnachtstrucker packen. Doch gemeinsame Packaktionen könnten auch dieses Jahr schwierig sein. Und die Gesundheit geht vor!

Auf unserer Internetseite www.weihnachtstrucker-spenden.de kann jeder ein Päckchen oder auch zwei oder mehr virtuell packen. So ergeben sich Geldspenden, die Teile des Inhalts oder komplette Päckchen finanzieren. Die Päckchen selbst stellen dann unsere bewährten Partner in den Empfängerländern zusammen. Wir hoffen, es kommen ganz viele Pakete zusammen!

Hier geht es zu
den virtuellen Päckchen:



Wo sind denn die ganzen Leute hin?

Liebe Leserinnen und Leser,

der Fachkräftemangel ist auch bei uns Johannitern angekommen und viele Menschen fragen sich, wo denn die ganzen Arbeitskräfte hin sind. Die Antworten hierauf sind sehr vielschichtig und sind nicht für jedes Berufsfeld gleich zu beantworten. Und leider gibt es für komplexe Probleme keine einfachen Antworten. Die größten Herausforderungen haben wir bei den Fachkräften im Rettungsdienst, in der Pflege und im Bereich unserer Kindertagesstätten. Für alle Bereiche gilt, dass sich der Bedarf an Fachkräften durch ein deutliches Mehr an Kindertagesstätten, Rettungswachen und pflegebedürftige Menschen vervielfacht hat. Zudem sprechen soziale Berufe nicht alle Mensch im gleichen Maße an und die Vielfalt der Ausbildungs- oder Berufsmöglichkeiten hat sich enorm vergrößert. Dazu kommt, dass der soziale Beruf ein großes Maß an Einsatzwillen, oft Schichtarbeit und emotionaler Belastung mit sich bringt. Wir versuchen schon seit Jahren mit unterschiedlichsten Konzepten dem Mangel an geeigneten Fachkräften entgegenzuwirken. So haben wir die Anzahl der Ausbildungsplätze deutlich erhöht, eine eigene Rettungsdienstschule gegründet und unsere Schule für Krankenpflege ausgebaut. Wir arbeiten täglich daran, uns als attraktiven Arbeitgeber im Markt noch deutlicher zu positionieren. Die tarifliche Bezahlung unserer Mitarbeitenden und die Rahmenbedingungen wurden deutlich verbessert, das Fortbildungsangebot wurde schon seit Jahren immer weiter ausgebaut und unsere Führungskräfte werden intensiv in ihren Aufgaben geschult und begleitet. Wir bewerben unsere offenen Stellen intensiv über soziale Medien und über ein Johanniter-eigenes Stellenportal, welches mit den großen freien Stellenportalen verknüpft ist. Bei allen Anstrengungen, Fachpersonal zu finden, bleibt es auch für uns Johanniter eine große Herausforderung, unsere Kitas zu den geplanten Öffnungszeiten offen zu halten und unsere Rettungswagen immer zu besetzen. Das gelingt nur, weil wir so engagierte Mitarbeitende haben, die aus Liebe zum Leben jeden Tag alles geben, um Menschen zu helfen. Wir versprechen Ihnen, dass wir mit all unserer Kreativität und Kraft alles tun, was in unserer Macht steht und unseren Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels leisten.

Ihr Regionalvorstand
Stefan Dittrich



Wann wähle ich den Notruf 112?



Die Notfallrettung verzeichnet in den letzten Jahren kontinuierlich steigende Einsatzzahlen. Im Jahr 2021 mussten in Baden-Württemberg Notärzte und Rettungswagen zu 1,3 Millionen Einsätzen ausrücken. Viele sind sich jedoch unsicher wann die 112 gewählt werden soll und somit ein Rettungsdienst oder wann es richtiger ist den ärztlichen Bereitschaftsdienst zu kontaktieren.

Dann wählen Sie den Notruf:

Wenn Sie lebensbedrohlich oder folgeschwer verletzt sind oder sich aufgrund ihrer Beschwerden Sorgen um Ihr Leben machen, sollten Sie immer den Rettungsdienst (112) rufen. Haben Sie keine lebensbedrohlichen Beschwerden, können aber auch nicht bis zur nächsten Sprechstunde warten, sollten Sie sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst (116 117) wenden.

Den ärztlichen Bereitschaftsdienst (116 117) können Sie z.B. bei folgenden Beschwerden aufsuchen:

- starker Erkältung mit Fieber
- anhaltenden Brechdurchfall
- starken Hals- oder Ohrenschmerzen
- akuten Bauchschmerzen
- akuten Rückenschmerzen

„Wenn Sie in einer lebensbedrohlichen Situation die 116 117 anrufen, werden Ihre Anrufe direkt an die Rettungsleitstellen weitervermittelt“ klärt Notfallmediziner Jens Zabke auf. Somit muss niemand Angst haben in einem Notfall nicht richtig gehandelt zu haben. „Zudem ist das Fachpersonal in den zentralen 116 117-Leitstellen speziell geschult und kann so die medizinische Dringlichkeit Ihres Anrufes beurteilen“ so Zabke weiter.

Die Hotline 116 117 stellt Anrufer – je nach Wohnort – direkt an eine regionale Leitstelle der Kassenärztlichen Vereinigungen durch. Dort werden Sie von geschultem Personal betreut. Die Mitarbeitenden nehmen Ihr Anliegen auf und geben den Standort der Bereitschaftspraxis durch. Bei Bedarf veranlassen sie auch einen Hausbesuch. Die Telefonnummer 116 117 gilt bundesweit und ist nachts, an Wochenenden und Feiertagen erreichbar.

Den Rettungsdienst (112) sollten Sie z.B. bei folgenden Ereignissen rufen:

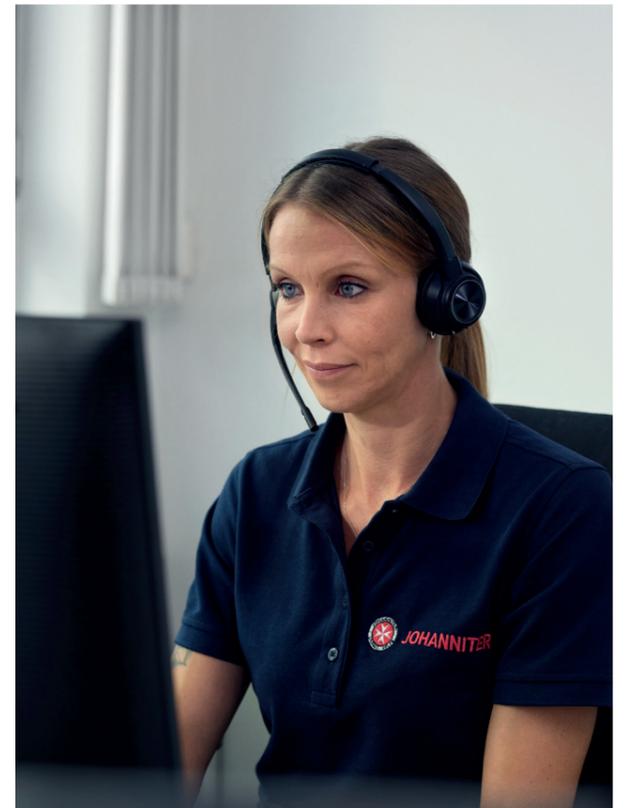
- schwerer Atemnot
- Bewusstlosigkeit
- starken Brustraum- oder Herzbeschwerden
- akuten Krampfanfällen
- Verbrennungen oder Vergiftungen
- Strom- oder Ertrinkungsunfällen
- Unfällen mit Verdacht auf starke Verletzungen

Sind Menschen schwer verletzt oder erkrankt, ist eine schnelle medizinische Hilfe notwendig. Besonders bei einer Bewusstlosigkeit oder einem Atemstillstand kommt es darauf an, frühzeitig den Rettungsdienst zu rufen. Wenn Sie die 112 wählen, werden Sie an die Leitstelle weitergeleitet, die für Ihren Landkreis zuständig ist. Diese haben die Aufgabe, Ihre Meldung entgegenzunehmen und passend dazu die richtigen Rettungskräfte zu alarmieren.

Die wichtigsten Fragen, die beim Anruf der 112 beantwortet werden sollten:

- **Wo** ist es passiert?
- **Was** ist passiert?
- **Wie viele** Verletzte/Erkrankte gibt es?
- **Welche** Verletzungen/Erkrankungen konnten Sie entdecken?
- **Warten** auf Rückfragen!

Schon gewusst? Die 112 ist nicht nur in Deutschland die Telefonnummer für den Rettungsdienst. In allen europäischen Ländern wurde die 112 als einheitliche Notrufnummer für die notfallmedizinische Versorgung eingeführt.



Wichtige Notfallnummern

Rettungsdienst / Feuerwehr
bei lebensbedrohlichen Erkrankungen oder bei Feuer

112
(EU-weit gültig)

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
außerhalb der Öffnungszeiten hausärztlicher Praxen

116 117

Polizei

110

Giftnotruf

0761 19240

Grundlagen eines Notrufs

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Verletzte / Erkrankte?

Welche Verletzungen / Erkrankungen?

Warten auf Rückfragen!

Krankentransport

bei nicht lebensbedrohlichen Erkrankungen und Verletzungen sowie geplanten Fahrten z.B. zum Arzt oder zur Dialyse

19 222
(Ortsvorwahl bei Mobilgeräten)



Einsatzkräfte betreuen Flüchtlingsunterkünfte

Die Johanniter aus Ravensburg waren im September und Oktober erneut stark gefordert. Mitte September bekam die Johanniter im Rahmen des Bevölkerungsschutzes des Landkreises Ravensburg den Auftrag, 89 Flüchtlinge und 3 Haustiere aus der Ukraine in einer Halle in Amtzell unterzubringen. Innerhalb weniger Stunden wurde die vorhandene Infrastruktur für die Personenanzahl ausgebaut. Bereits bei der Ankunft der Geflüchteten war allen klar, dass sie nach wenigen Tagen in eine Selbstversorgerunterkunft weitergeleitet werden. Die Geflüchteten kamen mit dem Bus aus der Landeserstaufnahmeeinrichtung.



Vor allem Frauen, Kinder und alte Männer wurden durch die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zu Beginn registriert und auf die verschiedenen Hallenbereiche aufgeteilt. Verbrauchsmaterialien, Kleiderspenden und Hygieneartikel wurden kurzerhand beschafft und bei Bedarf ausgegeben.

Anfang Oktober übernahmen die Johanniter kurzfristig die Unterkunft im Ravensburger Ortsteil Oberzell. In der dortigen Mehrzweckhalle mussten Geflüchtete kurzerhand untergebracht werden. So wurden in Oberzell mehr als 100 Personen und ein Hamster betreut und versorgt werden.

In beiden Fällen standen Ehrenamtliche aus dem Ortsverband und hauptamtliche Alltagshelfer und Sozialarbeiter im Schichtbetrieb für Aufgaben in der Unterkunft bereit. Auf Englisch, mittels Übersetzungs-App oder mit einfacher Gestik standen die Helfenden als Ansprechpartner bereit. Täglich mussten drei Essen vorbereitet und ausgegeben werden. Aber auch medizinische Probleme wurden behandelt. Zudem gab es für die Kinder ein Bastel- und Bewegungsprogramm. Alltagshelfer und Sozialarbeiter halfen bei der Vereinbarung von Arzt- und Behördenterminen und vielen weiteren Problemen, denn viele



Bildnachweis: Johanniter/Björn Gold

Geflüchtete sind traumatisiert und benötigen Beistand. Über 1500 Einsatzstunden fielen über beide Einsätze hinweg für die 75 Ehrenamtlichen an.

Für den ersten Einsatz im Amtzell wurde im Landkreis Ravensburg die „Außergewöhnliche Einsatzlage“ (AEL) ausgerufen. Diese Alarmierungsschwelle unterhalb des Katastrophenalarms ermöglicht es, Ehrenamtliche aus den Einsatzeinheiten für den Einsatz zu verpflichten. Insofern kein akuter Grund vorliegt, müssen Arbeitsgeber die Mitglieder der Hilfsorganisationen freistellen. Arbeits- und Verdienstauffälle können im Nachgang beim Land geltend gemacht werden. Der zweite Einsatz in Oberzell wurde durch den Landkreis direkt an die Johanniter vergeben.

Im Rahmen des sozialen Projektes „Together“ wurden Kinder und Jugendliche aus der Ukraine und Ravensburg kreativ

Konzentriert wird der Pinsel in Farbe getunkt und ein blau-gelbes Herz auf den Tontopf gemalt. Blüten, Traktoren, Wolken, Gesichter und Ornamente entstehen auf den Terracotta-Blumenbehältern, die später bepflanzt werden. Etwa 30 junge Familien und am Ehrenamt Interessierte sind der Einladung des von den Johannitern initiierten Projektes „Together“ gefolgt, das deutsch-ukrainische Familienpatenschaften vermitteln möchte. „Uns ist es wichtig, Orte der Begegnung und des gegenseitigen Austausches zu ermöglichen. Wir freuen uns, Menschen zusammenzubringen, die sonst nur wenig Berührungspunkte in unserer vielfältigen Gesellschaft haben“, sagt Lisa Herzer, die zusammen mit Liudmyla Schieren das Projekt leitet. Schieren erklärt: „Insbesondere schutzsuchende Familien aus der Ukraine haben oft wenig soziale Kontakte in der aufnehmenden Gesellschaft. Die Freizeitgestaltung und Einbindung von ukrainischen Kindern und Jugendlichen in das gesellschaftliche Leben wird so deutlich erschwert. Diese jungen

Menschen mussten aufgrund des Krieges alles zurücklassen, jetzt ist es wichtig ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen“. Das Projekt „Together“ überwindet Hürden der gegenseitigen Annäherung, etwa durch die Organisation niederschwelliger Freizeitangebote für geflüchtete ukrainische Familien und ehrenamtlich engagierte Familien aus dem Raum Oberschwaben/Bodensee. Auch ein Besuch des CenterParcs in Leutkirch und des Affenberg in Salem standen schon



auf dem Programm. Ausflüge dieser Art ermöglichen den Familien unbeschwerte Momente und eine Ablenkung von ihrer derzeitigen Krisensituation.

Mit etwas Geduld werden hier bald Blumen und Kresse sprießen. Mit Offenheit, Neugierde und Toleranz können auch wir, in all unserer Unterschiedlichkeit, aneinander und zusammenwachsen und eine starke Gemeinschaft bilden, glauben die beiden Projektleiterinnen.

Weitere Infos bei Liudmyla Schieren
liudmyla.schieren@johanniter.de
0173 1717124
oder
Lisa Herzer
lisa.herzer@johanniter.de
0152 34637193

Fit durch den Winter mit Kaltluft-Joggen

Ein heißes Getränk, Wolldecke und ein bullernder Ofen – für viele ist das die ideale Standardzone in der Winterzeit. Doch die Hartgesottener gehen immer noch gerne zum Sport an die frische Luft. Joggen bei Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt – ist das gesund?

„Bewegung an der frischen Luft ist immer gesund“, betont Anja Spintzyk, Ausbildungsleiterin bei den Johannitern in Ravensburg, „auch wenn es draußen ungemütlich ist muss man auf den Sport nicht verzichten. Wichtig ist die richtige Vorbereitung und Ausstattung“, fährt Spintzyk fort. Und die wichtigste Voraussetzung: die eigene Gesundheit. Wer bereits einen Infekt oder Fieber hat und Antibiotika einnimmt, sollte nicht trainieren! Dann droht eine gefährliche Herzmuskelentzündung, so Anja Spintzyk. Auch Menschen mit chronischen Herzkreislauferkrankungen oder Asthma sollten das Joggen erst von ihrem Arzt oder ihrer Ärztin freigegeben lassen.

Ist diese grundsätzliche Voraussetzung gegeben, fehlt nur noch die ebenfalls sehr wichtige Vorbereitung vor dem „Run“, nämlich kräftiges Dehnen und Aufwärmen sowie kalteabweisende Kleidung. Hier heißt es Zwiebelprinzip: mehrere dünne Schichten übereinander und vor allem Funktionswäsche, die die Verdunstungskälte beim Schwitzen nach außen ableitet und die vom Körper produzierte Wärme innen hält. Und da die Dunkelheit früh einsetzt, stets reflektierende oder helle Kleidung beim Joggen tragen und den Kopf mit einem Stirnband oder einer Mütze warmhalten.

Auf diese Weise bestens gerüstet, ist die regelmäßige Joggingrunde im Winter optimal, um den Kreislauf in Schwung zu bringen und das Immunsystem zu stärken. Das Kuscheln vor dem warmen Ofen, ist dann danach immer noch möglich.



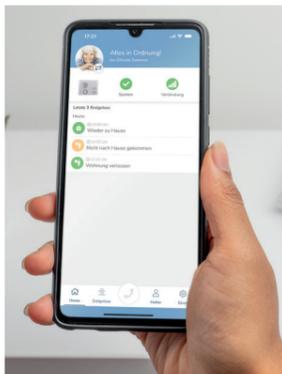
Der Johanniter-Hausnotruf – mehr als ein „Knopf“:

Maßgeschneiderte Angebote für jeden Bedarf



Ravensburg | Eigenständig und selbstbestimmt länger zu Hause leben, das wünschen sich die meisten Menschen für ihr Alter. Viele vertrauen ihren Nachbarn regelmäßig ihren Wohnungsschlüssel an. Aber kann man seinen Nachbarn immer zumuten, rund um die Uhr erreichbar zu sein, um auch in einem Notfall zu helfen? Der Johanniter-Hausnotruf bietet hier eine professionelle Alternative. Herzstück des Johanniter-Hausnotrufs ist ein kleiner Sender, der als Armband, Halskette oder Clip getragen werden kann. Wenn Hilfe benötigt wird, genügt ein Knopfdruck, um die Hausnotrufzentrale der Johanniter zu erreichen. Fachkundige Mitarbeiter nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe, indem sie Kontaktpersonen oder die Johanniter-Rufbereitschaft informieren. „Ob jemand öfter allein zuhause ist oder im Alter alleine lebt, gesundheitliche Einschränkungen hat oder besonders sturzgefährdet ist – der Johanniter-Hausnotruf bietet ein hohes Maß an zusätzlicher Sicherheit und kann für jeden Bedarf individuell erweitert werden. Dazu zählt die Möglichkeit, seinen Wohnungsschlüssel bei den Johannitern zu hinterlegen“, so Veysel Gül, Hausnotrufexperte der Johanniter in Ravensburg. Alternativ kann der Schlüssel auch in einem kleinen Schlüsseltresor vor Ort hinterlegt werden, der außen am Gebäude oder an einem Geländer oder Zaun angebracht wird. Dies ist besonders in Eigenheimen in ländlichen Regionen mit weiten Wegen eine gute Lösung.

Eine weitere komfortable Alternative bietet Johanniter FamilyConnect. Johanniter FamilyConnect ist mehr als der klassische Hausnotruf. Angehörige haben mit Hilfe von Sensoren und einer intelligenten Smartphone-App jederzeit im Blick, ob alles in Ordnung ist oder erhalten Benachrichtigungen über kritische Situationen. Im Notfall steht ebenfalls die Johanniter-Notrufzentrale und eine Rufbereitschaft bereit. Wenn weder Nachbarn oder Verwandte nah bei den Angehörigen leben oder diese sich mit der Bedienung eines Hausnotrufknopfs schwertun, ist diese Variante ideal.



Unsere Hausnotruf-Pakete:

Basis: Beinhaltet die Alarmierung über den Hausnotrufknopf und die Benachrichtigung hinterlegter Bezugspersonen.

Basis Plus: Basispaket + Schlüssel hinterlegung im Schlüsseltresor

Komfort: Basispaket + Schlüssel hinterlegung im Schlüsseltresor und/oder bei den Johannitern. Im Notfall steht die Rufbereitschaft der Johanniter rund um die Uhr bereit.

FamilyConnect: Mithilfe von Sensoren und einer Smartphone-App haben Angehörige jederzeit im Blick, ob alles in Ordnung ist. Im Notfall steht die Rufbereitschaft der Johanniter rund um die Uhr bereit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei den Johannitern in Ravensburg:
Telefon: 0751 36149-0, E-Mail: info.ravensburg@johanniter.de

Gewinnen Sie eine von drei schönen Vesperdosen

Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an **Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Pfannenstiel 31, 88214 Ravensburg** oder per E-Mail an info.ravensburg@johanniter.de



Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.

Einsendeschluss: 31.01.2023

Die Gewinner werden im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht. Mitarbeitende und aktive Mitglieder der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Oberschwaben/
Bodensee
Pfannenstiel 31, 88214 Ravensburg

V.i.S.d.P.:

Stefan Dittrich

Redaktionsschluss: 19.10.2022

Redaktion Ravensburg:

Claudia Bangnowski, Stefan Dittrich,
Jessica Flemming, Björn Gold, Bettine
Seng, Mareen Kupka

info.ravensburg@johanniter.de

Impressum

Impuls

Was hat Advent mit den Johannitern zu tun?



„Ganz nah!“ so ist der Titel dieses Magazins der Johanniter. Ganz nah dran sind die Johanniter jeden Tag an Menschen, die Hilfe brauchen, ohne Berührungängste, auch wenn es schwierig wird, wenn es nicht schön aussieht, wenn andere vielleicht wegschauen.

„Ganz nah!“ Das passt auch zum Advent. Da bereiten sich Christen auf das Fest vor an dem sie feiern, dass Gott den Menschen ganz nah kommt. Gott wird Mensch, näher geht es nicht. Und dieser Jesus, in dem Gott Mensch wird, kommt wiederum anderen Menschen ganz nah, hat keine Berührungängste, auch wenn es schwierig wird und nicht schön aussieht und wenn andere vielleicht wegschauen. Er tröstet, heilt und hilft, wo er auch immer hinkommt. Er rettet Leben. Er ermutigt zum Leben. Jesus gibt neue Perspektiven fürs Leben und versichert dadurch: Gott ist dir ganz nah, gerade wenn es dir nicht gut geht, auch wenn du ihn nicht spürst.

„Aus Liebe zum Leben“ das ist das Motto der Johanniter-Unfall-Hilfe. „Aus Liebe zum Leben“ wird Gott Mensch, das feiern wir im Advent und an Weihnachten. Weil es dem Schöpfer nicht egal ist, wenn das Leben, das er geschaffen hat, immer wieder unter die Räder kommt, kommt er selbst und zeigt, wie Leben gelingt, wie Zusammenleben gelingt. Achtet aufeinander, helft einander, seid füreinander da, predigt Jesus und macht es vor, dadurch, dass er hilft und Mitgefühl hat mit den Menschen.

Dass das gut ist, spüren viele Menschen. Gerade in der Adventszeit wenden sich viele Menschen anderen zu, spenden zum Beispiel. Menschen spüren, dass es wichtig ist, auf andere zu achten und zu helfen, Mitgefühl zu zeigen. Gerade in unseren Zeiten. Wir werden nur überleben, wenn wir wegkommen von Egoismus und Selbstbezogenheit. Unsere Menschheit hat keine Zukunft, wenn wir uns nicht gemeinsam um die Kultivierung einer mitfühlenden Zivilisation bemühen.

„Aus Liebe zum Leben“ wird Gott Mensch und kommt den Menschen „ganz nah“. Trotz, oder auch mit „social distancing“ verursacht durch Corona, ist es wichtig, sich von Gott inspirieren zu lassen, Menschen nah zu sein, wenn sie es brauchen. Die Johanniter tun das, täglich, an vielen Stellen. Ich glaube, dass das auch die Aufgabe jedes Einzelnen ist, achtsam und hilfsbereit zu sein gegenüber unseren Nächsten und zwar nicht nur im Advent.

Matthias Schärr,

Landespfarrer der Johanniter-Unfall-Hilfe in Baden-Württemberg

griech. Buchstabe	Kfz. Stuttgart	Edelstein	Salz der Schwefelsäure	Stadt am Genfer See	silberfarbenes Hartmetall
↘	↙	↘	↙	↘	↙
		basch-kirische Hauptstadt		Initialen der Knef	3
Schmuckstein		1	Zeitmesser		Region in Südwestdeutschland
chem. Z. Rhodium		orientalische Kopfbedeckung		Strom in Sibirien	
arab. Männername		Kfz Augsburg	Frauenname	Kfz Leipzig	
↘		Tierpark		2	
Mediziner			Abk. Geschäftsführung	Gegenteil von aus	Abk. Deutschland
			5		
Korken	Kfz Regensburg		...walten lassen		
↘	↙				
				4	Kfz Nürnberg

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter: www.johanniter.de/datenschutzinformation. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen: info.bw@johanniter.de

Gewinner der letzten Ausgabe:

Karin Peschl, Ida Schmid, Mathias Weimer